

Umfangreiche Lockerungen für den Sport

Erste Freigaben ab sofort - Stadt „übrumpelt“

Auf eine Lockerung der Corona-Schutzbeschränkungen für den Sport hatten Freizeit- wie Vereinssportler nach dem Gespräch von Ministerpräsidenten und Kanzlerin am Mittwoch gehofft, doch das Ausmaß, das Ministerpräsident Armin Laschet anschließend für NRW verkündete, überraschte und überrollte viele Protagonisten. Bereits ab diesem Donnerstag soll unter Berücksichtigung der Kontaktbeschränkungen wieder Sport unter freiem Himmel möglich sein, am Montag sollen Fitnessstudios und Sporthallen wieder öffnen dürfen, ab 20. Mai Freibäder und ab 30. Mai heißt es, sei auch Sport mit unvermeidbarem Körperkontakt draußen und in Hallen wieder möglich.

„Ich freue mich über die Ermächtigungsgrundlage, aber wir sind schon ein bisschen übrumpelt, speziell von den Öffnungsmöglichkeiten an diesem Donnerstag. Die Corona-Verordnung gilt ja noch bis 10. Mai, und da sind wir davon ausgegangen, dass Öffnungen erst ab Montag möglich sind“, sagt die neue Wuppertaler Sportamtsleiterin Alexandra Szlagowski. Man werde nun im Dialog mit den Vereinen erörtern, wie alles zu organisieren sei. „Am Donnerstag gibt es da-

zu ein Gespräch mit dem Sportbund, am Freitag tagt der städtische Krisenstab. Beides war vorher schon terminiert. Wir haben natürlich Konzepte, aber das muss sich dann auch so schnell umsetzen lassen“, so Szlagowski, die die Bevölkerung bit tet, beispielsweise den Sportplätzen nicht gleich die Türen einzuräumen. Ab dieser Woche hatten Abiturienten und Feuerwehrlaute bereits die Erlaubnis, sich an der Oberbergischen Straße auf ihre Prüfungen vorzubereiten. Eine Punktlandung gibt es am Sportplatz Freudenberg. Dort ist die Laufbahn, die während der Öffnungszeiten auch von der Bevölkerung genutzt werden darf, gerade fertig. Sie wurde am Mittwoch technisch abgenommen.

Der Laufbahnbelag ist auch am neuen Sportplatz Grundstraße fertig, es fehlen aber noch die Linien. Slagowski: „Wir müssen ja auch alle Vereine und die Platzwarte informieren.“ Zumindest die nur noch wenigen Platzwarte der Stadt seien aber einsatzklar und stünden zur Verfügung. Anders etwa als die städtischen Schwimmmeister, die aktuell noch als zusätzliches Personal an der Pforte der Seniorenheime eingesetzt werden. gh

Musikalischer Kater Kicius vermisst Gesellschaft

Eilberfeld. Noch immer sucht der 16-jährige Kater Kicius ein Zuhause, wo er Geborgenheit findet. Der Genießer der ruhigen Klänge liebt es, gestreichelt zu werden. Die hübsche Fellnase mag tagsüber nicht gerne allein sein und braucht auch in der Nacht die Nähe zu ihrem Menschen.



Kicius freut sich auf eine neue Familie. Foto: Pechpfoten

Das Tier der Woche

Der Verein Pechpfoten sucht für Kicius eine katzenfreundliche Familie mit Garten zum Spielen und Jagen. Der süße Vierbeiner verträgt am besten frisch gedünstetes Hähnchen- oder Putenfleisch.

Leider musste die Besitzerin krankheitsbedingt ihren Kater abgeben. Wer möchte mit Kicius bei Streicheleinheiten und musikalischen Klängen abschalten? Kicius wartet sehnsüchtig. Weitere Informationen zu Kicius gibt es im Internet unter www.pechpfoten.de und unter der Rufnummer 0202/74717177.



Andreas Trinkaus, Johann Rindberger, Maria Vornhusen und Oliver Nicolai trafen sich zum Alphornkonzert vor der Herder-Schule.

Foto: Anna Schwartz

Neues Format ermöglicht Konzerte von Musikern des Sinfonieorchesters

Feierliche Alphorn-Musik beglückt die Bergische Stadt

Von Monika Werner-Staude

Eilberfeld. Normalerweise tragen sie Schwarz, sitzen im Graben oder auf der Bühne, auf Stühlen, die im Halbrund nach strengen Regeln aufgestellt sind. Normalerweise geht seit ein paar Wochen nicht. Und so suchen die Musiker des Sinfonieorchesters Wuppertal nach Alternativen: Im robusten Freizeitdress blasen sie in Quartettgröße musikalische Grüße in die Stadt. Ohne Vorankündigung, um Andrang zu verhindern und Abstand zu wahren. #VomBerginsTal ging am Dienstagabend zum zweiten Mal an den Start und brachte diesmal alpenländisches Kultur-Flair in die Bergische Metropole.

Die erhabene Terrasse erlaubt einen weiten Blick. Das Luisenviertel mit Sophienkirche und Dewerth'schem Garten liegen ihr zu Füßen. „Endlich klingt das Viertel wieder“, freut sich Britta Norpoth. Die Leiterin der Herder-Schule freut sich über die Gäste, die die auf videobasierten Online-Unterricht reduzierte Lehrstätte für eine gute Stunde beleben. Die private Ganztagschule ist in einer ehemaligen Fabrikantenvilla untergebracht, sein Bauherr war der künstlerisch interessierte Mäzen Julius Adolf Schmits. Klar, dass Norpoth so-

fort zustimmte, als nun die Auftritts-Anfrage aus dem Orchester kam.

Alexander Sojka ist im Educationteam des Sinfonieorchesters tätig. In der Coronakrise fiel ihm auf, dass viele Menschen auf Balkonen musizieren. Dass Blechbläser „weit tragen können“, weiß er aus eigener Erfahrung, schließlich spielt er selbst Posaune. Also stieg er vor zweieinhalb Wochen auf einen Berg der Stadt und spielte. Der Selbstversuch löste spontanen Jubel und Applaus in unterhalb gelegenen Häusern und Gärten aus. Und im Orchestermanagement formte sich sein Erlebnis zur Idee, in kammermusikalischer Besetzung kleine Konzerte auf den Höhen der Stadt zu veranstalten. Die Liedauswahl soll auch die Liebe zum Bergischen Land ausdrücken. Das Projekt #VomBerginsTal sei schnell umzusetzen, sicher, bringe Musik zu den Leuten und mache die Musiker glücklich, weil sie wieder zusammen und für Menschen spielen können, freut sich Orchester-Pressesprecherin Esther Klose.

Oliver Nicolai, Maria Vornhusen, Andreas Trinkaus und Johann Rindberger sind die Hornisten im Orchester. Und somit fürs Alphorn prädestiniert, sagt Rindberger. Die aus der Schweiz stammende, fingerlose Holztrumpete spielen sie als Hobby. Beide Instrumente sind 3,68 Meter lang, wenngleich das eine seine Länge in Rundungen versteckt. Die vier Alphörner haben drei Mitglieder des Posaunenchor der Evangelischen Kirchengemeinde Haßlinghausen gefertigt. Aus Weichholz-Teilen, die sie im Baumarkt erworben haben, erzählt der langjährige Chorleiter Nicolai stolz. Für Trichter, Mundstück und Ständer dagegen verwendeten sie Holzreste, die beim Terrassenbau von Nicolai anfielen. Jedes Instrument ist im F-Grundton gestimmt und wird in drei Teile zerlegt im Skisack transportiert. Für ihren Auftritt wählten die Musiker alpenländisches

Konzertreihe findet dienstags im Livestream statt
Rasch wurden mögliche Standorte zu Fuß und mit dem Rad erkundet, am letzten Dienstag im April folgte die Premiere. Zwei

Trompeter, ein Posaunist und ein Tubist spielten auf dem Aussichtspunkt „Belvedere“. Im angekündigten Livestream waren sie zu verfolgen, so dass nicht nur die Menschen in der näheren und weiteren Umgebung, sondern auch im Netz ihr Konzert hören konnten. Die Resonanz war überaus positiv, es gab viele positive Kommentare, erzählen Klose und Sojka.

Oliver Nicolai, Maria Vornhusen, Andreas Trinkaus und Johann Rindberger sind die Hornisten im Orchester. Und somit fürs Alphorn prädestiniert, sagt Rindberger. Die aus der Schweiz stammende, fingerlose Holztrumpete spielen sie als Hobby. Beide Instrumente sind 3,68 Meter lang, wenngleich das eine seine Länge in Rundungen versteckt. Die vier Alphörner haben drei Mitglieder des Posaunenchor der Evangelischen Kirchengemeinde Haßlinghausen gefertigt. Aus Weichholz-Teilen, die sie im Baumarkt erworben haben, erzählt der langjährige Chorleiter Nicolai stolz. Für Trichter, Mundstück und Ständer dagegen verwendeten sie Holzreste, die beim Terrassenbau von Nicolai anfielen. Jedes Instrument ist im F-Grundton gestimmt und wird in drei Teile zerlegt im Skisack transportiert. Für ihren Auftritt wählten die Musiker alpenländisches

Konzertreihe

Format #VomBerginsTal ist eine lose Reihe des Sinfonieorchesters Wuppertal, das seine Blasmusiker gestalten. Bislang gab es zwei Auftritte, die im Livestream auf Facebook verfolgt werden konnten. Weitere sollen folgen.

Liedgut, das sie am Vormittag erstmals gemeinsam probten.

Punkt 19 Uhr schlugen die Glocken der Sophienkirche sieben Mal, danach führt Sojka vor der kleinen Kamera in das besondere Konzert ein. Festlich-getragene Klänge finden den Weg in die Stadt und nach Hause. Auch Kuhglocken kommen einmal zum Einsatz. Choral, Ländler, Fanfare und ein Walzer stehen auf dem Programm, eine Zugabe gibt es auch. Die Musiker spielen konzentriert, den Blick fest auf die Noten gerichtet, die sie mit einer Hand halten müssen. Am Ende schwenkt die Kamera noch zur Schule und Sojka verspricht eine Fortsetzung. Der nächste Dienstag ist gesetzt - wer wo spielen wird ist, noch offen.

Nachrichten

Initiative schreibt an den Regionalrat

Barmen. Die Initiative „Marpe für Alle“ hat sich in einem Rundschreiben erneut an die Mitglieder des Regionalrats gewandt, um für den Erhalt der Fläche an der Adolf-Vorwerk-Straße nahe des Toelleturms zu kämpfen. Diese ist in der ersten Änderung des Regionalplans, über die der Regionalrat am 8. Mai entscheiden will, ebenso wie die Fläche Hipkendahl in Cronenberg als Allgemeiner Siedlungsbereich aufgeführt. Regine Ahrem von der Initiative verweist in ihrem Schreiben auf die hohe Zahl der Einsprüche und Beschwerden, die es gegen die mögliche Bebauung gebe. Diese müssten entsprechend berücksichtigt werden. Ahrem kritisiert die Informationspolitik des Regionalrats und dass die Entscheidung über die erste Änderung zum Höhepunkt der Corona-Pandemie gefällt werden soll.

Eilberfeld

HEUTE

Laurentiusplatz, Wochenmarkt, 7-16 Uhr, Friedrich-Ebert-Straße

Neumarkt, Wochenmarkt, 7-18 Uhr

MORGEN

Neumarkt, Wochenmarkt, 7-18 Uhr

Barmen

HEUTE

Wichlinghauser Markt, Wochenmarkt, 7-14 Uhr

Wuppertaler Tafel, Kindertafel, 12-16 Uhr, Rauer Werth 18

MORGEN

Parkplatz am Rathaus, Wochenmarkt, 7-18 Uhr, Große Flurstraße

Wuppertaler Tafel, Kindertafel, 12-16 Uhr, Rauer Werth 18

KONTAKT

POST Ohligsmühle 7-9, 42103 Wuppertal
ONLINE wz.de/wuppertal
TELEFON 0202/717-2627
FAX 0202/717-2604
MAIL redaktion.wuppertal@wz.de



Gold- & Pelzankauf Wuppertal

Unbekannte Schätze zu Hause

Das Unternehmen Gold- & Pelzankauf Wuppertal kauft Gold, Silber und Bernstein sowie weitere antike und wertvolle Gegenstände auf.

Wer antike und wertvolle Dinge zu Hause hat, diese aber nicht mehr benötigt und nun einen Experten für den Verkauf sucht, ist bei der Firma Gold- & Pelzankauf Wuppertal an der richtigen Adresse. Die Firma an der Gruitener Straße 86 in Wuppertal-Vohwinkel kauft Gold, Silber und Bernstein sowie weitere antike und wertvolle Gegenstände auf.

men vor allem Silberschmuck, Münzen, Barren, Tafelsilber und Bestecke in 800er-Legierung gefragt.

Auch Bernstein ist erwünscht, hier sind es besonders Ketten in Oliven- oder Kugelform und in gelblichen und milchigen Farbarten.

Für Gold- & Pelzankauf Wuppertal sind überdies auch Kroko-Taschen, Porzellan, Porzellanpuppen, Bilder, Gobelbilder, Bleikristall und Bierkrüge attraktiv. Die Firma kauft überdies auch Luxusuhren (Rolex, Cartier, Omega, Patek Philippe und andere) an. Zudem werden Antiquitäten wie Schmuck und Pelze auch kostenlos und unverbindlich geschätzt.

Gold- und Pelzankauf Wuppertal zahlt bis zu 51 Euro pro Gramm Edelmetall in Verbin-



Alle Arten von antikem Schmuck, Edelmetall und Uhren sind für Gold- und Pelzankauf Wuppertal interessant.

dung mit Gold. Für Pelze werden bis zu 2500 Euro bezahlt. Gerne kommen die Mitarbeiter in einem Umkreis von 20 Kilometern auch zu den Kunden nach Haus.

Kontakt:
Gold- und Pelzankauf Wuppertal, Gruitener Straße 86, 42327 Wuppertal-Vohwinkel, Telefon: 0202 - 29553045

Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag von 10 bis 18 Uhr
Parkplätze sind vor Ort vorhanden.

Gold- & Pelzankauf Wuppertal



Gerne kommen wir auch kostenlos im Umkreis von 20 km zu Ihnen nach Hause!

WIR KAUFEN AN:

Wir zahlen bis zu

51 € pro Gramm

Wir zahlen bis zu **2.500 € für Pelze***

*In Verbindung mit Gold

Parkplätze vorhanden

Gruitener Straße 86 | 42327 Wuppertal-Vohwinkel
Tel.: 0202/2955 30 45
Öffnungszeiten: Mo.-Sa.: 10.00-18.00 Uhr | Inhaber: H. Biela